

# Der Enzthäler.

**Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt**  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

**N<sup>o</sup> 68.** Neuenbürg, Mittwoch den 29. August **1849.**

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährig hier 1 fl.; auch bei den Postämtern blos 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, wo fortwährend Bestellungen angenommen werden, Auswärtige bei ihren Postämtern. Einrückungsgebühr die Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum 2 fr.

## Amtliches.

### Neuenbürg.

Nach einer Mittheilung des Großh. badischen Oberamts Pforzheim vom 23. d. M. ist die Sperrung der Flossstraße behufs der Vornahme einer Reparation an dem Wehr des Theodor Bohnenberger bei Riefeln vom 2. bis 16. September d. J. angeordnet, was hiemit zur Kenntniß der Wasserwerks-Besitzer und Flößer gebracht wird.

Den 25. August 1849.

K. Oberamt.  
Ackermann, A. B.

### Neuenbürg.

Nach einer Mittheilung des Ministeriums des Innern soll die Verordnung der K. belgischen Regierung hinsichtlich der Auswanderer, welche ihren Weg über das Königreich Belgien nehmen, statt mit dem 15. August erst mit dem 1. April 1850 in Kraft treten, was hiemit unter Beziehung auf die Verfügung vom 22. Juli l. J. (Enzth. Nro. 58) bekannt gemacht wird.

Den 25. August 1849.

K. Oberamt.  
Ackermann, A. B.

### Neuenbürg.

Diesenigen Ortsvorsteher, welche mit Zurückgabe der in Folge Erlasses vom 8. d. M. (Enzthäler Nro. 63) mitgetheilten Aktiv- und Passiv-Capital-Urkunden noch im Rückstand sind, werden an deren ungesäumte Vorlegung mit dem Anfügen erinnert, daß die am nächsten Samstag noch nicht wieder eingegebenen Urkunden durch Wartboten abgeholt werden müßten.

Den 28. August 1849.

K. Oberamt.  
Ackermann, A. B.

### Forstamt Altensteig.

Revier Enzklösterle.

### Holzverkauf.

Aus dem Schlag und Staatswald Wanne D. werden

Freitag und Samstag den 7. und 8. September, von Morgens 9 Uhr an, unter den gewöhnlichen Bedingungen versteigert werden:

- 2185 Stämme tannenes Langholz (meistens Doppelholz),
- 37 Stücke tannene Säglöße,
- 41 " tannene Stangen,
- 9 1/2 Klafter buchene Prügel,
- 46 1/2 " tannene ditto,
- 69 1/2 " Reifachprügel,
- 1000 Stücke tannene ungebundene Wellen.

Das Stamm- und Klotzholz kommt am ersten Tage, das Kleinnuzholz und Brennholz aber am zweiten Tage zur Versteigerung und findet die Zusammenkunft im Schlage selbst unweit der Sprollen-Sägmühle statt.

Die Kaufsliebhaber mögen sich dabei finden.

Altensteig, den 25. August 1849.

K. Forstamt.  
Grüninger.

### Neuenbürg.

### Wiederholte Warnung vor Schieß-Excessen und Gewehr-Mißbrauch.

Es gibt Leute, welche trotz der bestehenden gesetzlichen Verbote und trotz der öffentlichen Verwarnungen es noch nicht unterlassen können, mit Schießen in Gärten und Feldern, an Straßen, an der Enz und über die Enz, bei und hinter den Häusern ic. Lärmen zu machen, zu stören, andere Menschen in unverantwortliche Lebens-Gefahr zu versetzen und das Eigenthum Anderer an Bäumen, Zäunen und dergl. ungebührlich zu beschädigen. Man wird gegen solche übrigen wenig Unbesonnene, die keine andere Freude



haben mögen als friedliche Mitbürger zu belästigen, zu stören oder in Schrecken zu versetzen, mit den gesetzlichen Mitteln ernstlich einschreiten und erinnert dieselben noch einmal an die bereits bekannten öffentlichen Warnungen. Wer auf diese jetzt nicht mehr achtet, mag die empfindlichen Folgen eines so leichtsinnigen Thuns und Treibens gewärtigen, und kann sich mit Nichtwissen des Verbots jetzt nicht mehr entschuldigen.

Nicht minder will man vor dem unbefugten Herumschweifen mit Gewehren in Feldern und Waldungen wiederholt gewarnt haben, zumal, in Folge des neuen Jagdgesetzes, mit nächstem ein Beschluß der Güterbesitzer und des Gemeinderaths wegen Ausübung des Jagdrechts auf den einzelnen Grundstücken, herbeigeführt und veröffentlicht werden wird.

Den 28. August 1849.

Ortsvorstand  
Meeh.

**Schömb erg.**

Zwei Pferde,  
ein zweispänniger Wagen,  
zwei Kühe und  
42 Centner Heu

kommen im Exekutionswege am  
Mathäusfeiertage den 21. September,  
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zur Versteigerung, wozu  
Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden,  
daß nur gegen gleich baare Bezahlung  
gesteigert werden kann.

Den 22. August 1849.

Schuldheissenamt.  
Reuther.

**Privatnachrichten.**

Grosheppach.

**Empfehlung  
meiner arsenikfreien Schwefel-  
Schnitten,**

welche in 8 Tagen alle schweren, zähe und saure  
Weine, Most und Bier verbessern. Wer alle  
feine Fässer, selbst gepichte Bierfässer, recht stark  
damit, statt mit den gewöhnlichen Schnitten, ein-  
brennt, erhält Weine, Most und Bier, die um  
die Hälfte mehr werth sind und nie krank wer-  
den. Diese Schwefelschnitten sind beinahe in  
allen Handlungen zu haben: das Pfund mit  
Gewürz zu 48 fr., ohne Gewürz zu 32 fr., die  
Schnitte zu 1½ und 1 fr.

Zugleich empfehle ich

**Tinktur,**

welche die Zahnschmerzen augenblicklich  
und bleibend lindert,  
das Glas zu 30 fr., 16 fr. und 9 fr.

**Bahnpulver**

zur Reinigung und Erhaltung der Zähne  
und Befestigung des Zahnfleisches,  
die Schachtel zu 24 fr., 18 fr. und 12 fr.

**Grosheppacher Wasch- und  
Bad-Wasser**

zur Stärkung und Belebung der Augen, Glieder  
und Nerven, welches in Amerika, England  
und Frankreich, in italienischen, böhmischen und  
deutschen Bädern mit dem besten Erfolg bei  
Podagra und Contracturen durch äußerliches  
Abwaschen, mittelst Einreibens mit einem warmen  
Flanell angewandt wird.

Das Glas zu 36 fr., 24 fr. und 12 fr.

Neue Sendungen hievon haben erhalten:

in Neuenbürg: Hr. E. Bärenstein  
in Wildbad: Hr. Keppler.  
bei der Brücke.

J. F. Bürkle.

**Neuenbürg.**

Meine **Mostpresse** ist wieder aufgerichtet  
und empfehle ich dieselbe mit dem Bemerken,  
daß an ihr im Trockenen gearbeitet werden kann,  
zu recht zahlreicher Benützung.

Sautter, Sattler.

**Neuenbürg.**

Unterzeichneter schenkt neuen Most, die  
Maas zu 6 Kreuzer und guten 1847er Wein,  
den Schoppen zu 3 Kreuzer.

Den 28. August 1849.

Bäcker Koller.

**Neuenbürg.**

Weiterer Vorschlag zur Stadtrathswahl;  
worunter auch von den im letzten Vorschlag  
enthaltenen begriffen:

Die seitherigen Stadträte:

- Eippert,  
Fauler,  
Hummel,  
Kappler,  
Kaiser,  
Walter,

ferner die Bürger:

- Kübler Beichle,  
Christoph Blaiß, Michaels Sohn,  
Bäcker Gottlieb Blaiß,  
Bärenwirth Burghard,  
Christian Ehrlich,  
Hafner Fischer,  
Bierbrauer Karcher,  
Posthalter Krafft,  
Seisensieder Mahler,  
Weißgerber Metzger,  
Dreher Weif.

Mehrere Wahlmänner.





**Neuenbürg.**  
**Stimmzettel**  
 zu **Gemeinderaths-** und zu **Bürgeraus-**  
**schuß-Wahlen** sind zu haben in der  
 Meeh'schen Buchdruckerei.

**Calmbach.**  
**Haus-Verkauf.**

Jacob Fr. Lipp's, Nagelschmiedmstr. ist ge-  
 sonnen, seinen hälftigen Antheil an einem zwei-  
 stöckigen Wohnhause mitten im Dorfe mit ein-  
 gerichteter Nagelschmieds-Werkstätte, wegen erfol-  
 gender Auswanderung nach Amerika, zu verkaufen.  
 Kaufsliebhaber können jeden Tag einen Kauf  
 mit ihm abschließen.

Den 22. August 1849.

**Neuenbürg.**  
 Da im Enzthaler vom 21. und 25. d. M.  
 mehrere Bürger ihr Bekenntniß ablegten, daß  
 sie es mit der Stadt gut meinen und deshalb  
 den andern Bürgern zur nächsten Stadtraths-  
 wahl 20 Bürger vorgeschlagen haben, so ist  
 zu vermuthen, daß sie den andern die Zeit zum  
 Nachdenken ersparen wollten, wofür wir ihnen  
 Dank sagen. Nur ist zu bedauern, daß sie ihre  
 Namen nicht unterzeichneten, denn die es mit  
 der Stadt gut meinen, wären ja gewiß die  
 Besten. Denn wenn man in unfrem kleinen  
 Städtchen nur die Namen weiß, ist doch Jeder  
 so kennbar, daß Einer dem Andern ein Prädika-  
 tats- und Vermögenszeugniß ausstellen könnte,  
 wenn er das Recht dazu hätte. Da wir nun  
 das neue Recht haben, geheim zu wählen, so  
 sollte man auch jedem Bürger das Recht lassen,  
 nach seiner eigenen Ansicht und Ueberzeugung  
 zu wählen und ihn nicht mit Vorschlägen be-  
 schränken.

Mehrere wahlberechtigte Bürger.

## Kronik.

**Deutschland.**  
**Württemberg.**

Stuttgart. Ueber unsere Ministerkrisis  
 erfährt man noch immer nichts Gewisses. Für  
 das Finanz-Ministerium hört man die Herren  
 Obersteuerrath Vechner und Eisenbahndirektor  
 Knapp nennen; für das Ministerium des Cul-  
 tus Oberregierungsath Cammerer I. — Als  
 bestimmt wird versichert, daß General v. Rüp-  
 plin auf seinem Entlassungsgesuch beharre. —  
 In Kurzem beginnt die Anfertigung des neuen  
 württembergischen Papiergelds, zu welchem Be-  
 hufe eine Anzahl Kupferdruckpressen in den un-  
 tern Räumen des Ständehauses — Andere nen-  
 nen das Münzgebäude — aufgestellt werden  
 wird.

Vom hiesigen 6. Infanterie-Regiment haben  
 sich zwei Offiziere zum Eintritt in die Dienste  
 Schleswig-Holsteins gemeldet und dazu die Er-  
 laubniß erhalten.

**Baden.**

Nach der Augsb. A. Z. ist in Bern ein  
 Ungar angekommen, der mit Hilfe eines Ge-  
 fangenenwärters aus Rastatt entkommen ist und  
 eine grauerregende Schilderung macht.

**Schleswig-Holstein.**

Man erfährt immer noch einzelne Anstände  
 gegen den Waffenstillstand. So erklärte der  
 Schleswig-Holsteiner Junkmann beim Einrücken  
 der Preußen in Eternförde, er werde seine  
 Batterie und namentlich die „Gefion“ nicht ver-  
 lassen; er habe das Schiff im Namen des Reiches  
 erobert, und nur ein Befehl des Reichsverwebers  
 könne ihn bestimmen zu weichen; er habe die  
 nöthigen Vorkehrungen getroffen, um sich, falls  
 man preussischer Seits ihm Gewalt anthun wolle,  
 mit dem Schiff in die Luft zu sprengen. — In  
 Flensburg hat es am 9. und 10. Aug. gewalt-  
 same Austritte gegen dänische Offiziere, die so-  
 gleich in das Schleswigische kamen, gegeben.  
 Einen solchen Offizier mußten die preussischen  
 Offiziere mit gezogenen Säbeln in die Mitte  
 nehmen und so vor der Wuth des Volkes schützen.

**Preußen.**

Berlin, 22. August. Sachsen und Han-  
 nover sollen von Preußen jetzt wieder ernstlich  
 aufgefordert worden seyn, sich endlich bestimmt  
 zu erklären, ob sie bereits den nächsten deutschen  
 Reichstag, wie er in der „Dreikönigsverfassung“  
 festgesetzt worden, beschicken wollen, oder nicht?  
 Sollte binnen 8 Tagen kein genügender Bescheid  
 eingegangen seyn, so ist Preußen entschlossen,  
 auf den dringenden Wunsch der übrigen deutschen  
 Staaten, welche dem Dreikönigsbunde beigetre-  
 ten sind, in kürzester Frist einen Reichstag nach  
 Erfurt einzuberufen.

**Oestreich.**

Wien, 18. Aug. Der Krieg in Ungarn  
 ist beendigt. Man erfährt aus sicherer Quelle  
 folgende Details über die Unterwerfung Gör-  
 geys: Seit längerer Zeit hatte sich unter den  
 Magyaren eine Partei gegen Kossuth und das  
 Regiment seiner Frau gebildet. Dieser sah ein,  
 daß er zu einem entschiedenen Schritte seine Zu-  
 flucht nehmen müsse, und berief Görgey und  
 Bem zu einem Kriegsrathe nach Arad. Dort  
 erklärte der erstere, daß der Krieg nicht lange  
 mehr fortgesetzt werden könne, daß das Land  
 gänzlich ruiniert werde und keine Hoffnung auf  
 Gelingen mehr vorhanden sey. Hierauf trat  
 Kossuth zurück und übergab seine Diktatur an  
 Görgey, der auch sofort dem Fürsten Paskie-  
 witsch seine Unterwerfung anzeigte und an alle  
 Kommandanten der Festungen und Armeekorps  
 den schriftlichen Befehl ertheilte, den unnützen  
 Kampf aufzugeben und die Waffen niederzulegen.  
 Er stellte dem Fürsten die einzige Bedingung,  
 er möge seinen Truppen und seinem Vaterlande  
 Fürsprecher beim Monarchen seyn. Kossuth, Bem  
 und andere Compromittirte sind nach der Tür-  
 kei geflüchtet. Den letzten Nachrichten zufolge



hat Klapka in Komorn bereits kapitulirt; auch Dembinsky soll seine Unterwerfung angezeigt haben. (Die beiden letztern Nachrichten bedürfen jedenfalls noch der Bestätigung.)

Die Ernte in den südlichen Gegenden Ungarns ist in jeder Beziehung eine vorzügliche und gesegnete zu nennen. Von einem Felde, welches in früheren Jahren 100 Mezen Frucht gab, erzielte man heuer das drei- auch vierfache dieser Menge.

Wien, 18. August. Einem Gerüchte zufolge soll von Seite Rußlands auf den Kopf Kossuths ein Preis von 60,000 Rubel gesetzt worden seyn.

Wien, 18. August. Die heute verbreiteten Nachrichten bestätigen nicht nur die bereits mitgetheilten Berichte über die Lösung der ungarischen Frage, sondern ich kann Ihnen auch mittheilen, daß eine Pacifikation geschlossen werden dürfte, welche folgende Bestimmungen enthält: Generalpardon für alle Magyaren, Besetzung des Landes durch eine russisch-österreichische Garnison, Uebergabe aller Festungen an Oestreich. Es ist begreiflich, daß bei der geheimnißvollen Weise, mit welcher diese Unterhandlungen wahrscheinlich durch längere Zeit vom Fürsten Paskewitsch geführt worden sind, alle Berichte, die in Wien circuliren, eben nur Vermuthungen sind. Im Kriegsministerium wollte man wissen, daß Kossuth und Bem mit Pässen unserer Regierung nach England gereist seyen, andere wollen wissen, sie haben sich in die Türkei geflüchtet. Gleichzeitig wird mit Sicherheit die freiwillige Uebergabe Dembinsky's mit 20,000 Mann, sowie die Ueberlieferung Komorns in Aussicht gestellt. (A. 3.)

Die „Allgemeine Zeitung“ schreibt aus Frankfurt vom 22. August: Der Zwist, der die beiden deutschen Großmächte bereits so sehr von einander entfremdet hat, ist, wie uns von sehr glaubwürdiger Seite versichert wird, auf dem Punkte, geschlichtet zu werden und das Verdienst wäre gutentheils dem Erzherzog Johann zuzuschreiben, der seine Würde als Reichsverweser in zu edlem Sinne versteht, als daß er ruhig zusehen könnte, daß unter ihm das Reich verweise und die Einheit Deutschlands, die leider noch nie eine Wahrheit war, gar zum Spott werde. Der Prinz von Preußen wird demnächst die Centralgewalt, seys in Verbindung mit dem Erzherzog, seys ohne ihn, übernehmen und die definitive Lösung der Regierungswirren auf dem Wege der Diplomatie nicht lange auf sich warten lassen, nachdem die Volkswirren mit dem Degen beseitigt worden. Welche Veränderungen bei der Verständigung Preußens und Oestreichs der zweiten Auflage der deutschen Reichsverfassung in dem Dreikönigs-Entwurfe abermals bevorsteht und ob nicht eine Dritte, veränderte und vielleicht abermals nicht eben verbesserte Auflage bevorsteht, wissen wir nicht.

## Ausland.

### Frankreich.

Man versichert, daß noch vor Ablauf dieses Sommers sechstausend neue Colonisten nach Algerien geschickt werden sollen. Sie sollen demnächst zu je einem Drittheile aus den Landleuten in den Departementen, aus den ausgedienten Soldaten und den Arbeitern ausgewählt werden. Die Bewerbungen sind so zahlreich, daß noch viele gleich starke Uebersiedlungs-Expeditionen nach Algerien gemacht werden können, wo sich auch Raum genug findet zur Unterbringung des etwaigen Bevölkerungsoberflusses einzelner Distrikte Frankreichs.

## Miszellen.

Am meisten wird der Schimpf des Waffenstillstandes von Baiern ausgebeutet, zwar nicht auf dem Schlachtfeld, doch in den Zeitungen. Sie schlagen vor, die Regierung solle statt der abberufenen 12,000 Preußen 12,000 Baiern schicken. Statt dessen ruft aber die Regierung ihre Truppen ebenfalls zurück, zwar mit Protest gegen den Waffenstillstand, aber heimlich froh, einer drückenden Geldverlegenheit los zu seyn, und erbaut, daß Preußen die Kastanien aus dem Feuer geholt hat.

Mancher Erb- und Wahlfürst macht jetzt Rundreisen in seinem Lande, auch Louis Napoleon, der Präsident der französischen Republik. Die Umtriebe der Orleans und Bourbonns machen ihn unruhig. Auch der einsamen Zelle in der Festung Ham, wo er seine revolutionären Jugendstreiche abbüßte, hat er seinen Besuch gemacht und sehr erbaulich gegen Revolutionen gepredigt. Ich maßte mir die Buße auferlegen, sprach er, durch mein Gefängniß mich zu erinnern an das Verbrechen, eine Regierung umstürzen zu wollen. Eine stolze Buße für den Präsidenten.

Nicht nur die Geschichte von Rom und Griechenland hat edle und große Männer aufzuweisen, die sich um das Vaterland verdient gemacht und dafür Unbath geerntet haben, sondern zu allen Zeiten und bei allen Völkern, bei den Fürsten wie bei dem Volke, bei den Gläubigen wie bei den Ungläubigen ist das vorgekommen. Darum das Sprüchwort, das so alt ist, wie die Welt: Unbath ist der Welt Lohn. In allerneuester Zeit hat Keiner diesen Unbath in betrübenderer Weise erfahren müssen, als der für alles Große und Gute so begeisterte Lamartine. Die Menschen sind so mangelhaft, daß man den Glauben an sie wohl verlieren kann, aber den an die Menschheit soll man darum doch nicht aufgeben. Göthe hat gesagt, daß wir an den Tugenden nur die Einzelnen, an den Fehlern und Mängeln aber die Gesamtheit erkennen.

### Neuenbürg.

#### Brodtare vom 25. August 1849.

für 4 Pfund weißes Kernbrod 9 fr.

1 Kreuzerweck muß wägen 9 Loth.

Stadt-Schultheiß  
M e e h.

#### Calwer Brodtare am 22. August.

Brod. 4 Pf. Kernbrod kosten 10 fr., 4 Pf. schwarzes Brod 8 fr., 1 Kreuzerweck muß wägen 8 1/2 Loth.